

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
SFM	S0178/16	12.08.2016
zum/zur		
A0065/16 SPD Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Errichtung eines Weidendoms in Magdeburg		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister	23.08.2016	
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	29.09.2016	
Ausschuss für Umwelt und Energie	18.10.2016	
Stadtrat	17.11.2016	

Der Antrag lautete:

„Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Errichtung eines Weidendoms in Magdeburg (in Anlehnung an den Weidendom in Schlepzig/Spreewald) zu prüfen und die Stadtverwaltung entsprechend mit der Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes zu beauftragen.

Als potentielle Orte sollen u.a. folgende Standorte in die Prüfung einbezogen werden:

- *Klosterberggarten (verschiedene Flächen, u.a. an der Elbe und größere Freiflächen in der Nähe des Gesellschaftshauses)*
- *Stadtpark.“*

Stellungnahme der Verwaltung

Durch den Antragsteller wurde der Wunsch zur Errichtung eines Weidendomes damit begründet, eine weitere Attraktion für die Magdeburgerinnen und Magdeburger entstehen zu lassen für die Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere Hochzeiten im Freien.

Lebende Bauwerke, wie der im Antrag genannte Weidendom in Schlepzig in Brandenburg, repräsentieren den Trend mit lebenden Pflanzen Gebäude zu gestalten. In der sogenannten Baubotanik werden technische und pflanzliche Elemente verbunden, welche zu Verbundstrukturen zusammenwachsen. Heute zieren diese Bauwerke als innovative Veranstaltungsorte mit besonderem Erlebnischarakter die Parkanlagen und öffentlichen Freiflächen, so z. B.

- der Weidendom in Schlepzig mit einer Breite von 22 m und einer Höhe von 11 m und einem verbauten Material von 200 m³ Weidenstangen, 840 m Stahlrohr, 3.000 m Seil und 150 kg Kokos-Seil gefördert durch Mittel der Gemeinschaftsinitiative Leader plus;

- die Weidenburg – Arena Salix in Burg/Spreewald mit Kuppelhöhen von 10 und 12 m, einer Gesamtlänge von 40 m und einer Grundfläche von rund 8.000 m², ebenfalls finanziert durch das Leader-plus-Projekt;
- der Weidendom auf dem ehemaligen IGA Gelände in Rostock gilt mit seiner Kuppelhöhe von 15 m und einer Länge von 52 m als größtes lebendes Bauwerk der Welt und wurde anlässlich der IGA in zweijähriger Bauzeit mit etwa 650 freiwilligen Helfern aus 13 Nationen errichtet.

Die vorgestellten Beispiele sollen die Dimensionen und Konditionen des Errichtens solcher Bauwerke im Rahmen der vorgesehenen Nutzungsbedingungen verdeutlichen. Insgesamt zeigt sich am Beispiel des Weidendoms in Schlepzig, dass die Umsetzung nur auf Grundlage der professionellen Planungen eines Architekten in Verbindung mit bürgerschaftlichem Engagement und der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinschaftsinitiative Leader plus möglich war. Die Gesamtkosten beliefen sich auf **51.228,89 Euro**. Zudem verdeutlichen sich die Dimensionen eines solchen Vorhabens am immensen personellen Aufwand am Beispiel des IGA-Projektes aus Rostock.

Darüber hinaus fallen vor allem die zu erwartenden Unterhaltungsaufwendungen, die sich langfristig aus dem Bauen mit lebenden Materialien ergeben, ins Gewicht. Dazu zählen: Regelmäßiges Gießen, Düngen, Schneiden und Binden der Weidenruten, aber auch Nachpflanzen.

Weiterhin müssen verbaute Materialien wie Weiden, Stahlrohre, Seile usw. regelmäßig auf Sicherheit und Verschleiß überprüft und bei Bedarf ersetzt werden. Die Höhe der daraus resultierenden Kosten, lässt sich schwerlich schätzen. Hierbei könnte lediglich auf Erfahrungswerte anderer Gemeinden zurückgegriffen werden.

Zur Pflege und Unterhaltung des Rostocker Weidendomes wurde eigens ein Verein gegründet, der die Ergänzung von Ausstattungselementen mittels Spenden und Sponsoren ermöglicht.

Insgesamt erscheint die Auswahl eines Standortes nach begünstigenden Kriterien wichtig. Dabei ist zu hinterfragen, inwiefern sich die Standortvorschläge Klosterbergegarten und Stadtpark Rotehorn mit den Aspekten des Denkmalschutzes, der Gefahr des Vandalismus, aber auch der Infrastruktur (Zulieferungen, Parkplatzsituationen, sanitäre Einrichtungen) vereinbaren lassen. Des Weiteren ist zu prüfen, inwiefern andere Areale, wie beispielsweise der Elbauenpark, diese Bedingungen nicht bereits erfüllen.

Wenn der Stadtrat dem folgt wäre es hilfreich, wenn sich ein zu gründender Verein um die Pflege des Weidendoms kümmern würde.

Andruscheck